

Fakultät Humanwissenschaften und Theologie (14)
Institut für Philosophie und Politikwissenschaft

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Philosophie

Wintersemester 2011 / 2012

Institut für Philosophie

142601 Vorkurs Philosophie

Braun, Florian
Blockseminar

SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
04.10.11 – 07.10.11		10:00	16:00	Blockveranstaltung	EF 50 / 4.238

Kommentar

Der „Vorkurs Philosophie“ wendet sich an StudienanfängerInnen, die ab dem WS 11/12 das Fach Philosophie auf Lehramt oder im Nebenfach studieren. Er besteht wesentlich aus einer Blockveranstaltung vor Studienbeginn. Das Hauptanliegen ist, die Studienanfänger mit dem Studienfach Philosophie und den Grundfragen der Wissenschaft Philosophie vertraut zu machen. Die inhaltlichen Schwerpunkte sind so gewählt, dass sie die erfolgreiche Teilnahme an den Einführungsveranstaltungen des Philosophiestudiums erleichtern. Wir werden uns einen Überblick über die philosophischen Teilgebiete der praktischen und theoretischen Philosophie, sowie der Anthropologie, Ästhetik und der Geschichte der Philosophie verschaffen, aber auch genügend Zeit zum Lesen von Texten haben, um uns im philosophischen Fragen, Nachdenken und Antworten zu üben. Der Vorkurs soll besonders diejenigen Studienanfängerinnen und -anfänger ansprechen, die in der Schule noch keinen Kontakt zur Philosophie oder nur einen Grundkurs hatten. Eingeladen sind aber auch alle anderen, die ihre Philosophiekenntnisse vor Studienbeginn auffrischen wollen. Darüber hinaus sind eine Einführungsveranstaltung der Bibliothek (Anmeldung, Bibliotheksrecherche, Literaturdatenbanken) und eine des Fachschaftsrats (Tipps zur Studienordnung, Vorstellung des Instituts) in das Kursprogramm integriert. Die Teilnahme ist freiwillig. Wenn Sie an dem Kurs teilnehmen möchten, registrieren Sie sich bitte hier im EWSII (die e-learning-Plattform der TU Dortmund) und melden sich an der Veranstaltung „Vorkurs Philosophie 2011“ an (Anmeldezeitraum: 01.09.-03.10.2011).

Literatur

Alle Texte, die wir behandeln, werden zur Verfügung gestellt. Folgende Literatur ist zur Vorbereitung ganz gut geeignet:
EINFÜHRUNG IN DIE PHILOSOPHIE. VON PARMENIDES ZUR POSTMODERNE (UTB), Johann Mader, Facultas Universitätsverlag, Wien 2005.
EINFÜHRUNG IN DIE PHILOSOPHIE. Arno Anzenbacher, Herder Verlag, Freiburg/B.: 1981 (12. Aufl. 2007).
PHILOSOPHIE (UTB basics), Reiner Ruffing, W. Fink Verlag, Paderborn 2006.
WOZU PHILOSOPHIE?, Jubiläumsausgabe des Journals für Philosophie: „derblaue reiter“ (25, 2008), omega Verlag.
BERUFE FÜR PHILOSOPHEN, hrsg. von Helge Klausener, Wissenschaftliche-Buchgesellschaft, Darmstadt 2004.
Dies sollten Sie unbedingt vor Studienbeginn gelesen haben:
<http://ifpp.fk14.tu-dortmund.de/cms/ifpp/de/studium/philosophie/informationen/index.html>
Die Informationsseiten des Fachs Philosophie. Darin sind alle Formalia verzeichnet, die man als Philosophiestudent wissen muss.

Beratungsangebote

142701 Mentoring zum Begleitseminar & außerschulischen (vermittlungsorientierten) Praktikum (a(v)P)

Balbo, Silvia

Tutorium 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Freitag	14:00	16:00	wöchentlich	EF 50 / 2.250

Kommentar

Das vier-wöchige außerschulische Praktikum ist ein Element im Bachelor-Studium des Modellstudiengangs und dem Studienbereich BiWi (Modul BiWi Entscheidungsfeld - Praxisfeld Vermittlung: BWE_M1) zugeordnet. Zur individuellen Unterstützung bei der Planung des außerschulischen Praktikums, der Wahl des Praktikumsortes und der Anfertigung des Praktikumsberichts ist ein Mentoring-Programm eingerichtet, in welchem auch Formulare und Handreichungen zur Verfügung gestellt werden. Das Mentoring findet ergänzend zum dem Begleitseminar und zur außerschulischen Praxis statt. Bitte melden Sie sich bei Ihrer Praktikumsplanung frühzeitig im Mentoring und sprechen Sie den Praktikumsort mit der Mentorin ab. (Der Praktikumsort sollte im Hinblick auf den Vermittlungscharakter der Tätigkeiten in der Praktikumseinrichtung gewählt werden.) Im Mentoring kann auch die Wahl des Begleitseminars besprochen werden.

Das Mentoring ist keine regelmäßige Veranstaltung, sondern findet nach individueller Terminabsprache statt.

Kompaktveranstaltungen

142203 Berkeley: Drei Dialoge zwischen Hylas & Philonous (Klassiker Neuzeit)

Huber, Renate

Kompaktveranstaltung 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Wird noch bekannt gegeben.				

Kommentar

Die Veranstaltung gehört zu Modul 3 oder 4, 6, 7 (LV zu Teilgebiet B oder C) für das Kernfach und zu Modul 11 für das Komplementfach.

Ausgehend von der erkenntnistheoretischen Kernfrage, wie das Bewusstsein zur Gewissheit adäquater Erkenntnis der Wirklichkeit gelangen könne, kommt Berkeley zu einer bemerkenswerten Antwort: Das Bewusstsein kann sich nur seiner eigenen Inhalte gewiss sein. Berkeleys erkenntnistheoretische Position ist daher ein Idealismus; er selbst nennt sie in Abgrenzung von seinen Gegnern „Immaterialismus“. Seine Philosophie provoziert heftige Kritik. So urteilt Diderot: „Idealisten werden diejenigen Philosophen genannt, die nur ihre eigene Existenz und die Existenz der Empfindungen, die sich in ihnen selbst abspielen, und nichts anderes anerkennen. Ein extravagantes System, das seine Entstehung, wie mir scheint, nur Blinden zu verdanken haben kann! Und dieses System ist zur Schande des menschlichen Geistes und der Philosophie am schwierigsten, zu widerlegen, obwohl es am absurdesten ist.“

Die Aktive Teilnahme kann nur durch ein Kurzreferat während des Kompaktseminars erworben werden. (bitte in die entsprechende Liste an meiner Bürotür eintragen)

Lit.: Berkeley, Drei Dialoge zwischen Hylas & Philonous, Meiner Verlag

Bemerkung Teilgebiete: B1, C1, C5.
Für Senioren geöffnet.

142301 Mensch-Tier-Vergleich I (Sommer-Akademie)

Huber, Renate

Kompaktveranstaltung 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	keine Angabe /				
Kommentar	Die Veranstaltung gehört zu Modul 4, 5, 6, 7 (LV zu Teilgebiet A, B oder C) für das Kernfach und zu Modul 9 oder 10 (LV zu Teilgebiet A, B oder C) für das Komplementfach. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.				
Bemerkung	Teilgebiete: A4, B1, C3. Für Senioren nicht geöffnet.				

142302 Mensch-Tier-Vergleich II (Sommer-Akademie)

Huber, Renate

Kompaktveranstaltung 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Wird noch bekannt gegeben.				
Kommentar	Die Veranstaltung gehört zu Modul 4, 5, 6, 7 (LV zu Teilgebiet A, B oder C) für das Kernfach und zu Modul 9 oder 10 (LV zu Teilgebiet A, B oder C) für das Komplementfach. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.				
Bemerkung	Teilgebiete: A4, B1, C3. Für Senioren nicht geöffnet.				

142406 Erschließen philosophischer Texte im Unterricht – didaktische Überlegungen und methodische Zugänge

Neißer, Barbara

Kompaktveranstaltung 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
13.02.12 - 17.02.12		11:00	16:30	Einzeltermin	EF 50 / 2.213
Kommentar	In dem Kompaktseminar werden didaktische Überlegungen zur Bearbeitung von philosophischen Texten im Unterricht und methodische Verfahren der Texterarbeitung vorgestellt und praktisch erprobt. Die Bearbeitung philosophischer Texte erfolgt im Unterricht in Hinsicht auf bestimmte Zielsetzungen und den Erwerb von Kompetenzen. Dies erfordert fachliches Wissen, eine zielorientierte Textauswahl, eine didaktische Reduktion und die Kenntnis von Texterschließungsverfahren und -methoden. Die sprachliche Komplexität der				

Texte kann bei Schülerin und Schülerinnen zu Verstehensschwierigkeiten führen. Die Textauswahl, die Verknüpfung von Text und Gespräch und unterschiedliche Texterschließungsmethoden, wie z. B. PLATO- Methode, reziprokes Lesen, Strukturanalyse u. a. können diesen Schwierigkeiten entgegen wirken. Diese Methoden und produktionsorientierte Verfahren der Textbearbeitung werden an verschiedenen Texten gemeinsam erprobt und unter didaktischen Aspekten reflektiert. Abschließend soll auch die Funktion von Texten in Hinsicht auf den diskursiven Philosophieunterricht und den Erwerb von individueller Argumentationskompetenz und ethisch fundierter Urteilsfähigkeit erörtert werden.

Kolloquien

142001 Philosophisch-Politisches Kolloquium

Falkenburg, Brigitte ; Schuck, Christoph ; Vorholt, Udo
Kolloquium SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	18:00	20:00	n. V.	EF 50 / 2.242

Kommentar Das Kolloquium umfasst Vorträge auswärtiger Gäste, in denen aktuelle Forschungsarbeiten vorgestellt und interdisziplinär diskutiert werden. Es richtet sich insbesondere an fortgeschrittene Studierende.
Das Programm wird durch Aushang und im Internet bekanntgegeben.

142002 Naturphilosophisches Kolloquium

Falkenburg, Brigitte
Kolloquium SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	16:00	18:00	wöchentlich	EF 50 / 2.250

Kommentar Im Kolloquium werden die laufenden Forschungsarbeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeitsgruppe von Prof. Falkenburg vorgestellt und diskutiert; darüber hinaus finden Vorträge auswärtiger Gäste statt. Es ist offen für fortgeschrittene Studierende, Examenskandidat(inn)en und Doktorand(inn)en der Philosophie.

A. Praktische Philosophie

142101 Einführung in die praktische Philosophie

Beisbart, Claus
Vorlesung SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	16:00	18:00	wöchentlich	EF 50 / HS 3

Kommentar Was soll ich tun? Darf ich unter bestimmten Umständen ein Versprechen brechen? Welche Art von Mensch möchte ich sein? Wie gelingt mein Leben?

Fragen wie diese sind uns aus dem Alltag vertraut. Wir stellen sie meist aus einem genuin praktischen Interesse, um uns zu einem Handeln zu bestimmen

oder um uns oder unser Leben zu ändern. Daher erfordern diese Fragen als Antworten Stellungnahmen, die direkt für unser Tun und unser Leben, kurz für die Praxis relevant sind. Die praktische Philosophie systematisiert unser Nachdenken über Fragen, die einen unmittelbaren Handlungs- und Lebensbezug aufweisen. In der praktischen Philosophie geht es also um das richtige Handeln, den guten Charakter und das gelingende Leben. Dabei wird auch der politische Rahmen menschlichen Handelns reflektiert.

Die Vorlesung bildet den ersten Teil einer auf zwei Semester angelegten Einführung in die praktische Philosophie. Diese Einführung vermittelt Grundwissen über Fragestellungen, Vorgehensweisen und Positionen der praktischen Philosophie. Der Schwerpunkt der Vorlesung im Wintersemester liegt auf der Ethik und der Moralphilosophie. Nach einigen systematischen Überlegungen zu Anspruch und Wesen der praktischen Philosophie werden klassische Positionen der Ethik und Moralphilosophie besprochen. Wichtige Themen bilden die antike eudaimonistische Ethik, die „sympathy“-Ethik bei Hume und Smith, der Utilitarismus, die Moralphilosophie Kants und die ethische Theoriebildung im 20. Jahrhundert.

Die Vermittlung und Diskussion des Stoffs erfolgt durch Vortrag des Dozenten und gemeinsames Gespräch. Es soll reichlich Gelegenheit zum Mitmachen und Nachfragen gegeben werden. Materialien zur Vorlesung werden im Internet zugänglich gemacht. Die einzelnen Vorlesungen sind durch eigene Lektüre vorzubereiten; dazu wird ein Reader erstellt. Die Scheinkriterien werden in der Vorlesung bekanntgegeben.

Die Vorlesung ist eine Pflichtveranstaltung für Studierende im neuen B.A.-Studiengang (Modul BAM1). Es empfiehlt sich sehr, die Vorlesung im ersten Fachsemester zu belegen. Die Vorlesung und ihre Fortsetzung im Sommersemester liefern den Stoff für die Modulprüfung in Modul BAM1.

Die Vorlesung richtet sich auch an alle, die im alten B.A.-Studiengang sind und die Einführung in die praktische Philosophie noch nicht gehört haben. In diesem Fall ist die Vorlesung relevant für Modul 1 (Kernfach) oder Modul 9 (Komplementfach) und die entsprechenden Teilleistungen.

Die Vorlesung ist auch für Studierende im Nebenfach vorgesehen oder geeignet.

Studierende, die im Wintersemester die Einführung in die theoretische Philosophie belegen wollen, können die Veranstaltung Grundbegriffe der Physik I von Frau Falkenburg/Herrn Rhode besuchen.

Literatur Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

Bemerkung Teilgebiete: A1–2, F1–4, LE A3.
Für Senioren nicht geöffnet

142103 Interpretationskurs I: Die Frage nach dem Glück

Kröger, Ulrich
Seminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	08:00	10:00	wöchentlich	EF 50 / 2.324
	Dienstag	08:00	10:00	wöchentlich	EF 50/ 2.213

Kommentar Ziel eines Interpretationskurses ist es, die Erschließung, die Interpretation und die kritische Diskussion von philosophischen Texten zu üben. Dazu wer-

den beispielhaft mehrere klassische Texte der Philosophiegeschichte behandelt. Dieser Interpretationskurs I beschäftigt sich mit Texten aus Antike und. Inhaltlich soll es dabei um die Frage gehen, worin das Glück besteht. Kann man die Form des Glücks oder gar seinen Inhalt bestimmen? Ist das Glück von äußeren Gütern abhängig? Bin ich für mein Glück selbst verantwortlich? Das Glück im Sinne eines gelungenen Lebens (gr. eudaimonía) ist eines der Hauptthemen der antiken Philosophie. In den im Seminar zu interpretierenden Texten aus den Epochen der klassischen Antike, des Hellenismus und des Mittelalters werden unterschiedliche Ansätze der Beantwortung der Frage, was das Glück ist, dargelegt.

Vorgehensweise: In den Seminarsitzungen wird die Textarbeit eingeübt. Da in den Sitzungen nicht genug Zeit zur Lektüre besteht, sind die Texte vorzubereiten. Zur Begleitung des Seminars werden außerdem Gruppen von etwa vier Studierenden gebildet. Diese Gruppen sollen sich selbständig organisieren und regelmäßig treffen, um bestimmte Aufgaben zu lösen, die in den Seminarsitzungen ausgegeben werden. In diesen Aufgaben geht es z.B. darum, schwierige Texte im Vorhinein zu erschließen oder Kommentare auf einen Primärtext zu beziehen. Die Arbeit im Seminar greift auf die Ergebnisse der Gruppenarbeit zurück. Eine anfängliche Aufteilung in Gruppen wird in der ersten Sitzung vorgenommen, die Gruppen werden später aber zweimal neu gemischt. Details der Gruppenarbeit werden in der ersten Sitzung geklärt. Scheinkriterien: 4 LP erhält, wer sich an den Seminarsitzungen im Plenum beteiligt, in der Gruppe mitarbeitet und einen Essay schreibt.

142105 Der (amerikanische) Pragmatismus. Grundlagen, Positionen, Kritik. (Überblick 20. Jahrhundert)

Balbo, Silvia

Seminar 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Freitag	12:00	14:00	wöchentlich	EF 50 / 2.213

Kommentar

Der Pragmatismus ist eine Denkrichtung des 20. Jh., die ihren Anfang in der 2. Hälfte des 19. Jh. v.a. im amerikanischen Denken hat und insbes. seit der Mitte des 20. Jh. im europäischen Raum rezipiert und (kritisch) diskutiert wird. Mittlerweile hat sich ein Dialog zwischen europäischen und amerikanischen Denkern herausgebildet, der Teil auch aktueller philosophischer Debatten ist. Ein wesentlicher Kerngedanke des pragmatischen Denkansatzes ist, dass der Mensch vornehmlich als handelndes Wesen zu verstehen ist. Somit rückt die praktische Seite theoretischer Erkenntnis ins Zentrum dieser Philosophie. Dieser enge lebensweltliche Bezug kennzeichnet die Denkrichtung des Pragmatismus und bietet somit insbesondere für Sozialphilosophie und politischen Philosophie interessante Anknüpfungspunkte. Obwohl viele der frühen Denker des Pragmatismus im amerikanischen Raum anzusiedeln sind (insbes. C.S. Peirce, W. James, J. Dewey), erfolgte eine intensive (vielfach auch kritische) Reflexion bei europäischen Denkern. Diese Rezeption im europäischen Raum ist v.a. verbunden mit sozialphilosophischen Denkern wie bspw. Horkheimer, später v.a. Habermas.

Die von den einzelnen Denkern vertretenen Positionen unterscheiden sich sehr stark voneinander. Um die verschiedenen klassischen wie auch aktuellen Positionen (bspw. Rorty) kennenzulernen, werden wir im Seminar Texte der verschiedenen Denker, die einen wichtigen Beitrag zur Diskussion des Pragmatismus beigetragen haben, lesen und gemeinsam diskutieren. Die Seminartexte werden, soweit möglich, den Teilnehmern auch auf Englisch zur Verfügung gestellt.

Bemerkung Teilgebiete: A1, A4, B1, B4, C1, F1, F2, F6, F7.
Für Senioren geöffnet.

142107 Der Wille

Röska-Hardy, Louise

Seminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	12:00	14:00	wöchentlich	EF 50 / 0.436

Kommentar F. Nietzsche zufolge pflegen die Philosophen vom Willen zu reden, als ob er die bekannteste Sache der Welt sei. Er schreibt: „Schopenhauer gab zu verstehen, der Wille allein sei uns eigentlich bekannt, ganz und gar bekannt, ohne Abzug und Zuthat bekannt. Aber es dünkt mich immer wieder, dass Schopenhauer auch in diesem Falle nur gethan hat, was Philosophen eben zu thun pflegen: dass er ein Volks-Vorurtheil übernommen und übertrieben hat. Wollen scheint mir vor Allem etwas, Etwas, das nur als Wort eine Einheit ist...“ (Jenseits Gut und Böse, 1886, §19). Was ist eigentlich ‚der Wille‘? Vor allem: Was ist heute unter ‚dem Willen‘ zu verstehen? Gibt es einen Platz für den Willen angesichts neuerer empirischer Befunde aus der Psychologie und den Neurowissenschaften? Was ist ‚Willensschwäche‘? Das Seminar wird diese Fragen anhand von zeitgenössischen philosophischen Positionen (M. Bratman, J. David Velleman, D. Davidson, H. Frankfurt u.a.) untersuchen und mit empirischen Befunden konfrontieren. Die Veranstaltung eignet sich nicht für Studienanfänger, da Grundbegriffe der praktischen Philosophie bzw. der Handlungstheorie vorausgesetzt werden müssen. Darüber hinaus wird die Bereitschaft, englischsprachige Texte zu lesen und zu präsentieren, vorausgesetzt, weil die Literatur nicht in deutscher Übersetzung vorliegt. Die Seminarliteratur wird elektronisch zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der alten Studienordnung Bachelor/Master Philosophie Lehramt kann das Seminar in den Modulen 4 (BfP, Kernfach, Überblick 20. Jahrhundert), 5 (BfP, Kernfach, Vertiefung A), 12 (BfP, Komplementfach, Überblick 20. Jahrhundert) und Vertiefung A (Master, Komplementfach) studiert werden.

Bemerkung Teilgebiete: A1, A4 .

142108 Interpretationskurs I: Die Lehre vom Sein: Antike und Mittelalter

Röska-Hardy, Louise

Seminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	16:00	18:00	wöchentlich	EF 50 / 2.213

Kommentar Ziel eines Interpretationskurses ist es, die Erschließung, die Interpretation und die kritische Diskussion von philosophischen Texten zu üben. Dazu werden beispielhaft mehrere klassische Texte der Philosophiegeschichte behandelt. Ist alles, was existiert, im ständigen Wandel begriffen? Oder gibt es Unveränderliches, das allem zugrunde liegt? Was sind die Grundstrukturen der Wirklichkeit? Wie kann man sie erkennen? Die Philosophen der Antike und des Mittelalters haben sich im Detail mit diesen Fragen auseinander gesetzt und unterschiedliche Antworten auf die Frage nach dem Sein vorgeschlagen. Anhand von ausgewählten Texten wird das Seminar die Thesen von Vorsokratikern, Platon, Aristoteles und Thomas von Aquin zum Seienden analysieren und kritisch rekonstruieren. Vorgehensweise: In den Seminarsitzungen wird die Textarbeit eingeübt. Da in den Sitzungen nicht genug Zeit für Lektüre besteht,

sind die Texte vorzubereiten. Zur Begleitung des Seminars werden außerdem Gruppen von etwa je vier Studierenden gebildet. Diese Gruppen sollen sich selbständig organisieren und regelmäßig treffen, um bestimmte Aufgaben zu lösen, die in den Seminarsitzungen ausgegeben werden. In diesen Aufgaben geht es z.B. darum, schwierige Texte im Vorhinein zu erschließen oder Kommentare auf einen Primärtext zu beziehen. Die Arbeit im Seminar greift auf die Ergebnisse der Gruppenarbeit zurück. Eine anfängliche Aufteilung in Gruppen wird in der ersten Sitzung vorgenommen, die Gruppen werden später zweimal neu gemischt. Details zur Organisation der Gruppenarbeit werden in der ersten Sitzung geklärt. Das Seminar ist dem Modul BAM1 der neuen Studienordnung (2011) zugeordnet. Es empfiehlt sich, diesen oder einen anderen Interpretationskurs im ersten Semester zu belegen. Das Seminar kann auch von allen belegt werden, die nach der alten Studienordnung studieren und noch keinen Interpretationskurs I absolviert haben. Das Seminar kann nicht als Klassikerseminar Antike studiert werden. Scheinkriterien: 4 LP erhält, wer sich an den Seminarsitzungen im Plenum beteiligt, in der Gruppe mitarbeitet und einen Essay schreibt. Die Texte, die wir lesen, werden in einem Reader zur Verfügung gestellt.

142109 Kant, Metaphysik der Sitten (Klassiker Neuzeit)

Herrmann, Martina

Seminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	14:00	16:00	wöchentlich	EF 50 / 2.213
Kommentar	Dies ist kein Fortsetzungsseminar zur Veranstaltung „Grundlegung der Metaphysik der Sitten“ (GMS) aus dem Sommersemester. Auch wenn Kant in dieser Schrift 1785 angibt, eine Metaphysik der Sitten sei ohne ihre Grundlegung nicht möglich, kann man das 1797 erschienene Werk ganz gut für sich studieren. Auch hier kann man die Grundzüge kantischer Moralphilosophie kennenlernen. Die Begründungsversuche aus den formalen Eigenschaften der Vernunft führen dabei zu inhaltlich etwas gehaltvolleren Pflichten als in der GMS. Es ist umstritten, ob die „Metaphysik der Sitten“ das Programm einlöst, das Kant in der Grundlegung ankündigt, oder ob sich Kants Architektonik der Philosophie in der Zwischenzeit so verschoben hat, dass der Anschluss nicht mehr gegeben ist. Die „Metaphysik der Sitten“ setzt sich aus zwei mehr oder weniger selbständigen Teilen zusammen, der „Rechtslehre“ und der „Tugendlehre“. Menschen brauchen Sittengesetze, weil man sich nicht darauf verlassen kann, dass sie von sich aus vernünftig handeln. Im Recht wird ihren gegenläufigen Neigungen sanktionsbewehrt Einhalt geboten. Durch Tugenden können sie sich vervollkommen. Durch Metaphysik kann systematisch entwickelt werden, wie das Recht beschaffen sein sollte und nach welchen Prinzipien Menschen sich vervollkommen sollten. Mein Schwerpunkt wird auf der Tugendlehre liegen, die in letzter Zeit vermehrt reaktiviert wird. Aktive Teilnahme kann durch die Bearbeitung von Vorbereitungsaufgaben für die Seminarsitzungen oder durch einen Essay erworben werden. Es wird Gelegenheit für Referate und für Hausarbeiten gegeben. Die Textgrundlage gibt es als Reclam-Ausgabe. Andere Ausgaben sind aber ebenfalls verwendbar.				
Literatur	Eine kurze Einführung in Kants Ethik, in der die „Metaphysik der Sitten“ mitberücksichtigt wird, bietet: Peter Baumanns, Kants Ethik. Die Grundlehre, Würzburg: Königshausen und Neumann, 2000.				
Bemerkung	Teilgebiete: A2, A3, A4, C1. Für Senioren nicht geöffnet				

142110 Forschungsseminar Praktische Philosophie

Beisbart, Claus ; Herrmann, Martina
Seminar 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Freitag	14:00	16:00	14-tägig	EF 50 / 2.213
Kommentar	<p>Das Seminar möchte ein Forum bieten, in dem aktuelle Themen der praktischen Philosophie diskutiert werden. Es richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die sich für die gegenwärtige Forschung in der praktischen Philosophie interessieren. Insbesondere möchten wir Studierenden, die Staats- und Masterarbeiten sowie Dissertationen in praktischer Philosophie schreiben, die Gelegenheit geben, eigene Arbeiten vorzustellen. Ansonsten ist geplant, Ausschnitte aus dem neuen Buch von D. Parfit ("On what matters", Oxford University Press 2011) zu lesen. Bei der Text- und Themenauswahl wollen wir auf die Interessen der Teilnehmer eingehen.</p> <p>Das Seminar wird in etwa vierzehntägig stattfinden. In der ersten Woche (am 14.10. um 14 Uhr c.t.) wollen wir eine Vorbesprechung mit Terminabsprache durchführen. Alle, die sich für das Seminar interessieren, werden gebeten, sich bereits vor der Vorbesprechung bei Frau Herrmann (Martina.Herrmann@tu-dortmund.de) oder Herrn Beisbart (Claus.Beisbart@udo.edu) zu melden. Das Seminar kann im Modul „Vertiefung Masterarbeit“ angerechnet werden.</p>				
Bemerkung	<p>Teilgebiete: A1, A2. Für Senioren nicht geöffnet.</p>				

142111 Philosophisches Schreiben: Gefühl und Vernunft - Was ist die Quelle der Moral?

Kröger, Ulrich
Seminar 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	12:00	14:00	wöchentlich	EF 50 / 2.324
	Dienstag	12:00	14:00	wöchentlich	EF 50/ 4.322
Kommentar	<p>Ziel dieser Veranstaltung ist es, das Verfassen philosophischer Texte einzuüben. Die Sitzungen werden im Plenum oder als Gruppenarbeit gestaltet. Studierende schreiben unter verschiedenen Aufgabenstellungen kurze Texte, die in der Gruppe überarbeitet werden. Die Texte fließen in die inhaltliche Arbeit des Plenums ein. Punktuell gibt es individuelle Rückmeldungen. Inhaltlich wird es um die Frage gehen, was die Quelle moralischen Handelns ist. Helfen wir älteren Damen über die Straße, weil es rational ist? Spenden wir für die Opfer einer Hungersnot, weil wir von einem Gefühl ergriffen sind? Die klassischen Autoren, deren Texte die inhaltliche Grundlage des Seminars bilden, haben unterschiedliche Antwortansätze entwickelt.</p> <p>Studienleistung: drei bis vier eigene Texte verschiedener Formate. Die Texte sind nach Vorgaben überarbeitet.</p>				
Bemerkung	<p>Teilgebiete: A1-A4, D1. Für Senioren nicht geöffnet</p>				

142112 Präsentieren und Diskutieren: Hoffnung und Furcht

Bluhm, Roland

Seminar 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	14:00	16:00	wöchentlich	EF 50 / 2.410
Kommentar	<p>Im Faust II lässt Goethe die Klugheit sagen: „Zwei der größten Menschenfeinde, / Furcht und Hoffnung, angekettet, / Halt ich ab von der Gemeinde [...]“ (V. 5441ff.) Mit Blick auf Furcht mag das spontan einleuchten, mit Blick auf Hoffnung vielleicht ein wenig merkwürdig erscheinen. Goethe nimmt hier eine alte stoische Ablehnung von Hoffnung auf. Diese gründet sich unter anderem darauf, dass Hoffnung und Furcht nicht recht voneinander zu trennen sind. Wer etwas hofft, der fürchtet anderes. Und Furcht, so könnte man wieder spontan meinen, ist doch etwas Schlechtes. Bevor wir sinnvoll zu dieser und anderen Wertungen von Hoffnung und Furcht Stellung nehmen können, müssen wir zunächst ein klares Verständnis von Hoffnung und Furcht gewinnen (das uns unter anderem auch über ihren Zusammenhang aufklärt). Bemüht man sich aber um ein solches klares Verständnis, zeigt sich schnell, dass Hoffnung und Furcht keineswegs einfach zu fassen sind. Wir werden uns im Seminar beiden Phänomenen von ganz verschiedenen Seiten her nähern, nicht zuletzt dadurch, dass wir Texte aus sehr verschiedenen philosophischen Strömungen diskutieren werden.</p> <p>Zur Vorbereitung verschafft Ihnen der Artikel »Hope« in der Routledge Encyclopedia of Philosophy einen knappen Überblick. Zur Einstimmung mit Blick auf das Thema Hoffnung empfehle ich den eindrucksvollen Abschnitt „Kleine Tagträume“ aus Ernst Blochs Prinzip Hoffnung. Das Seminar ist eine Veranstaltung der Typs „Präsentieren und Diskutieren“. Teilnehmer erarbeiten ein Thema und/oder einen Text in Kleingruppen. Die Gruppe präsentiert dem Plenum ein Impulsreferat, daran schließt sich eine Diskussion im Plenum an und danach eine Rückmeldung. Studienleistung: jeder Teilnehmer muss einmal im Semester präsentieren. Die Präsentation wird in geeigneter Form verschriftlicht. Zur Gewährleistung einer Seminargröße, die allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Erwerb einer Studienleistung ermöglicht, ist für die Seminare zum Präsentieren und Diskutieren eine Anmeldung erforderlich. Informationen zu Anmeldeverfahren und -zeitraum erhalten Sie ab dem 09.09.2011 auf unserer Institutsseite. (ifpp.fk14.tu-dortmund.de)</p>				
Literatur	<p>Ernst Bloch (1959): „Kleine Tagträume“, in: Das Prinzip Hoffnung (3 Bde.) Frankfurt am Main: Suhrkamp, 19-45 (Kap. 1-8).</p> <p>Philip Stratton-Lake (1998): »Hope«, in: Edward Craig (Hg.) Routledge Encyclopedia of Philosophy, Bd. 4, 507-510. (In Dortmund in der CD-ROM-Fassung vorhanden.)</p>				
Bemerkung	<p>Teilgebiete: A1, A2, A4; F6, F7. Für Senioren nicht geöffnet.</p>				

142113 Präsentieren und Diskutieren: Tierethik

Bolinger, Raphael

Seminar 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	10:00	12:00	wöchentlich	EF 50 / 2.323

Kommentar	Inhalt: Bis ins 20. Jahrhundert hinein haben ethische Theorien das Verhältnis des Menschen zu (nichtmenschlichen) Tieren zumeist offen gelassen. Dies hat sich insbesondere im Kontext von Massentierhaltung und einer zunehmenden Anzahl von Tierversuchen geändert. Die Frage nach der Rolle von Tieren in ethischen Theorien ist zunehmend ins Zentrum philosophischer Betrachtung gerückt. Im Rahmen des Seminars sollen grundlegende Fähigkeiten der philosophischen Kontroverse erworben werden. Dabei werden uns die Grundpositionen der Tierethik als Ausgangspunkt dienen. Vorgehensweise: Teilnehmer erarbeiten ein Thema und/oder einen Text in Kleingruppen. Die Gruppe präsentiert dem Plenum ein Impulsreferat, daran schließt sich eine Diskussion im Plenum an und danach eine Rückmeldung. Studienleistung: jeder Teilnehmer muss einmal im Semester präsentieren. Die Präsentation wird in geeigneter Form verschriftlicht. Zur Gewährleistung einer Seminargröße, die allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Erwerb einer Studienleistung ermöglicht, ist für die Seminare zum Präsentieren und Diskutieren eine Anmeldung erforderlich. Informationen zu Anmeldeverfahren und -zeitraum erhalten Sie ab dem 09.09.2011 auf unserer Institutsseite. (ifpp.fk14.tu-dortmund.de)
Bemerkung	Teilgebiete: A2, F3, F5. Für Senioren nicht geöffnet.

142114 Präsentieren und Diskutieren: Wie soll ich leben?

Röska-Hardy, Louise
Seminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	14:00	16:00	wöchentlich	EF 50 / 2.213

Kommentar	Die Frage, wie soll ich leben, ist eine Grundfrage der praktischen Philosophie. Sie betrifft die individuelle Lebensführung und die Gestaltung von Lebensentwürfen. Es gibt zahlreiche Vorbilder und Lebensentwürfe, die man unreflektiert kopieren oder aneignen kann, ohne die Frage, wie man sein Leben führen soll, kritisch zu beleuchten. Sokrates behauptet, dass ein Leben ohne Selbstprüfung gar nicht gelebt zu werden verdient. Stimmt das? Das Seminar wird verschiedene philosophische Antworten auf die Frage, wie man leben soll, kritisch prüfen. Vorgehensweise: Teilnehmer erarbeiten ein Thema und/oder einen Text in Kleingruppen. Die Gruppe präsentiert dem Plenum ein Impulsreferat, daranschließt sich eine Diskussion im Plenum an und danach eine Rückmeldung. Studienleistung: jeder Teilnehmer muss einmal im Semester präsentieren. Die Präsentation wird in geeigneter Form verschriftlicht. Das Seminar richtet sich nur an Studierende der neuen Studienordnung. Die Seminarliteratur wird elektronisch zur Verfügung gestellt. Zur Gewährleistung einer Seminargröße, die allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Erwerb einer Studienleistung ermöglicht, ist für die Seminare zum Präsentieren und Diskutieren eine Anmeldung erforderlich. Informationen zu Anmeldeverfahren und -zeitraum erhalten Sie ab dem 09.09.2011 auf unserer Institutsseite. (ifpp.fk14.tu-dortmund.de)
-----------	--

142115 Philosophisches Schreiben: Ethik und Wirtschaft

Beisbart, Claus
Seminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	08:00	10:00	wöchentlich	EF 50 / 2.405
	Donnerstag	08:00	10:00	wöchentlich	EF 50 / 2.323

Kommentar

Ziel dieser Veranstaltung ist es, das Verfassen philosophischer Texte einzuüben. Die Sitzungen werden im Plenum oder als Gruppenarbeit gestaltet. Studierende schreiben unter verschiedenen Aufgabenstellungen kurze Texte, die in der Gruppe überarbeitet werden. Die Texte fließen in die inhaltliche Arbeit des Plenum ein. Punktuell gibt es individuelle Rückmeldungen. Die Texte, die verfasst und diskutiert werden, beziehen sich auf das Verhältnis von Ethik und Wirtschaft. In den letzten Jahren werden das Weltgeschehen, aber auch das alltägliche Leben immer mehr durch wirtschaftliche Entwicklungen geprägt. Die Finanz- und Schuldenkrise haben die Politik fest im Griff; Sparzwänge führen dazu, dass sich ökonomisches Denken auch in Bereichen ausbreitet, die früher scheinbar unabhängig von wirtschaftlichen Fährnissen waren. Ethische Überlegungen und moralische Richtlinien könnten ein wichtiges Korrektiv für wirtschaftliches Handeln bilden und den Blick für eine angemessene Verortung der Wirtschaft öffnen. Wie also sollte die Wirtschaft geordnet sein? Lässt sich der Markt als Element einer Wirtschaftsordnung rechtfertigen? Und wie sieht verantwortungsvolles ethisches Handeln aus? In der Öffentlichkeit, aber auch in der Wirtschaftsethik werden solche Fragen zur Zeit intensiv diskutiert. Sie werfen auch das grundlegende Problem auf, wie das Verhältnis zwischen Wirtschaft und Ethik zu bestimmen ist. An wen richten sich ethische Forderungen bezüglich der Wirtschaft sinnvollerweise? Und wie wäre eine Wirtschaftsethik zu begründen?

Studienleistung: drei bis vier eigene Texte verschiedener Formate. Die Texte sind nach Vorgaben überarbeitet.

Das Seminar ist Modul BAM1 der neuen Studienordnung (2011) zugeordnet. Es empfiehlt sich, diesen oder einen anderen Kurs im philosophischen Schreiben im ersten Semester zu belegen.

Bemerkung

Teilgebiete: A2, A3.
Für Senioren nicht geöffnet.

142116 Textanalyse/Philosophisches Schreiben: Menschen in Beziehungen

Herrmann, Martina

Seminar

2 SWS

Zeit & Ort

Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
Freitag	10:00	12:00	wöchentlich	EF 50 / 2.213
Freitag	10:00	12:00	wöchentlich	EF 50 / 4.238

Kommentar

Ziel des Seminars ist es, das Verfassen philosophischer Texte einzuüben. Sitzungen werden im Plenum oder als Gruppenarbeit gestaltet. Seminarteilnehmer schreiben unter verschiedenen Aufgabenstellungen kurze Texte, die in der Gruppe überarbeitet werden. Die Texte fließen in die inhaltliche Arbeit des Plenums ein. Das Thema, zu dem geschrieben werden soll, ist die soziale Natur des Menschen. Menschen leben und handeln in vielerlei Beziehungen, persönlichen wie Familien und Freundschaften und nicht ganz so persönlichen wie Lehrer-Schüler-Beziehungen oder andere berufliche Beziehungen. Wir wollen untersuchen, worin solche Beziehungen bestehen, was Gemeinsamkeiten und Unterschiede sind, welche Fähigkeiten und Werteinstellungen dazu gehören, welchen Normen sie folgen (sollen). Dazu werden Sie philosophische aber auch gelegentlich sozial-wissenschaftliche Literatur in Auszügen heranziehen und über sie schreiben. Eine Vorauswahl wird bereitgestellt werden.

Studienleistung: drei bis vier eigene Texte verschiedener Formate. Die Texte sind nach Vorgaben überarbeitet.

Das Seminar ist Modul BAM1 der neuen Studienordnung (2011) zugeordnet. Es empfiehlt sich, einen Kurs im philosophischen Schreiben im ersten Semester zu belegen. Außerdem ist die Veranstaltung für Modul 2 (BiWi fachintegriert) der alten Studienordnung offen für Kernfachstudierende, die bisher keine Veranstaltung zur Textanalyse besucht haben. Für diese Gruppe wird im Seminar ein verändertes Programm angeboten.

Bemerkung Teilgebiete: A1-4, BiWi-fachintegriert.
Für Senioren nicht geöffnet.

142118 Angewandte Ethik

Herrmann, Martina
Seminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	10:00	12:00	wöchentlich	EF 50 / 4.238

Kommentar Die angewandte Ethik ist einerseits ein Sammelbecken von Diskussionen über ganz unterschiedliche Themen: medizinische Ethik als wahrscheinlich größtes Einzelgebiet mit vielen Unterthemen wie z.B. Abtreibung, Enhancement, Prä-nataldiagnostik, Sterbehilfe oder Arzt-Patient-Beziehung, aber auch Umweltethik, Tierethik, Wirtschaftsethik, journalistische Ethik, Forschungs-ethik, soziale Gerechtigkeit usw. Die behandelten Probleme entstehen nicht innerhalb der akademischen Philosophie, sondern außerhalb als soziale und politische Probleme. Philosophinnen und Philosophen sind deshalb fachlich beteiligt, weil sie u.a. normative Fragen bearbeiten und normative Fragen in empirisch orientierten Wissenschaften eher ausgeklammert bleiben. Es gibt in der angewandten Ethik Überlappungen mit Sozialphilosophie und politischer Philosophie. Über die Einzelthemen hinaus ist die angewandte Ethik aber auch ein Feld für Grundsatzdiskussionen um die Anwendung und Anwendbarkeit ethischer Theorien und um den möglichen Beitrag von Philosophie zur Lösung von eher dilemmatischen Situationen.

Literatur Julian Nida-Rümelin (Hrsg.), Angewandte Ethik. Die Bereichsethiken und ihre theoretische Fundierung. Ein Handbuch, Stuttgart: Kröner, 2005. Ralf Stoecker, Christian Neuhäuser, Marie-Luise Raters (Hrsg.), Handbuch Angewandte Ethik, Stuttgart: Metzler, 2011.

Bemerkung Teilgebiete: A2, Vertiefung Heterogenität
Für Senioren nicht geöffnet.

142119 Was ist Freiheit? Historisch-systematische Einführung in die Freiheitsphilosophie

Braun, Florian

Seminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	14:00	16:00	wöchentlich	EF 50 / 2.405

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit dem Begriff der „Freiheit“. Dieses „schillernde und doch so starke Wort Freiheit“ (Th. S. Hoffmann) scheint der bedeutungsvollste Begriff im Selbstbild des modernen Menschen zu sein. Denn, so könnte man fragen, wodurch drückt sich Wesen mehr aus als durch die Bestimmung „frei zu sein“? Gerade die Philosophie der

Neuzeit ist durch ein intensives Bemühen um die Klärung dieses Begriffs in anthropologischer, naturphilosophischer und gesellschaftstheoretischer Perspektive gekennzeichnet. Dabei steht eine Frage im Vordergrund: Inwiefern kann der Mensch als in seiner willentlichen Selbstbestimmung uneingeschränktes Wesen in Bezug zur Natur und Gesellschaft gedacht werden? Die Bedeutungen, in denen der Freiheitsbegriff in der gegenwärtigen Philosophie verhandelt wird, finden zum großen Teil ihren Ursprung in den Antworten der neuzeitlichen Philosophen auf diese Frage. Im Seminar sollen daher ausgewählte Texte der neuzeitlichen Philosophie zu diesem Thema erarbeitet werden. Dies sind im Einzelnen Texte von: Descartes, Locke, Hume, Rousseau, Kant, Fichte (oder Schelling) und Hegel. In historischer Hinsicht zielt das Seminar auf das Verständnis der Problemstellungen, die die einzelnen Philosophen mit dem Freiheitsbegriff verbinden. Dies verlangt die Einbettung der Texte in den jeweiligen philosophiegeschichtlichen Kontext. In systematischer Hinsicht steht das Ziel im Vordergrund, dass „Begriffsfeld Freiheit“ in seinen Bedeutungsdimensionen anhand der einzelnen Texte herauszuarbeiten und zu überprüfen, wie tragfähig sich die einzelnen Argumentationen erweisen. Studienleistungen: Eine Bescheinigung für eine aktive Teilnahme erhalten Sie für: ein Referat, ein Protokoll, ein Essay oder einen lexikalischen Eintrag zu einer Begriffsbedeutung. Alle lexikalischen Einträge werden zur einer Art „Wikipedia-Artikel“ zusammengefasst, durch den das oben erwähnte Begriffsfeld anschaulich dargestellt werden soll. Eine Leistungsbescheinigung erhalten Sie für: eine Hausarbeit oder eine Referatsausarbeitung. Die Seminarliteratur wird im EWS II elektronisch zur Verfügung gestellt. Für die Teilnahme am Seminar ist eine Anmeldung im EWS II daher unverzichtbar.

Literatur

Zur Vorbereitung empfiehlt sich folgende Literatur:

Steinvorth, U.: Freiheitstheorien in der Philosophie der Neuzeit, WBG, Darmstadt 1987.

Taylor, CH.: Hegel, Cambridge University Press, 1975 (deutsche Ausgabe: suhrkamp 1978). Hier insbesondere der erste Teil der Einleitung.

In der Internetenzyklopädie „Stanford Encyclopaedia of Philosophy“ die Einträge zu: „liberty: positive and negative“ (Ian Carter) und „free will“ (Timothy O'Connor).

142120 Klimaethik

Bluhm, Roland

Seminar

2 SWS

Zeit & Ort

Tag

von

bis

Rhythmus

Ort

Dienstag

16:00

18:00

wöchentlich

HS4/HG 1 Campus Süd

Kommentar

Der durch menschliches Handeln mitbewirkte Klimawandel ist eine der größten globalen politischen und ökonomischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. „Klimaethik“ ist die Bezeichnung für den relativ jungen, aber dynamischen Teilbereich der Umweltethik, der sich mit ethischen Problemen im Zusammenhang mit dem Klimawandel auseinandersetzt. Wir werden uns im Seminar einen Überblick über die Klimaethik verschaffen und dabei aktuelle und - soweit man das über Texte der letzten etwa drei Jahrzehnte sagen kann - klassische Texte der Diskussion lesen. Dabei werden wir einige Grundfragen der Umweltethik berühren, wie etwa Verantwortung für zukünftige Generationen, sowie ethische Fragen diskutieren, die auch in anderen Teilbereichen der Umweltethik eine wichtige Rolle spielen, zum Beispiel die Frage nach individueller Verantwortung.

Bemerkung

Teilgebiete: A1, A2; F3, F4, F5.

B. Theoretische Philosophie

142201 Antike Naturphilosophie (Überblick Antike/Mittelalter)

Huber, Renate

Vorlesung mit Seminar 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	12:00	14:00	wöchentlich	EF 50 / 4.238

Kommentar Die Veranstaltung gehört zu Modul 3 oder 4, 6, 7 (LV zu Teilgebiet B oder C) für das Kernfach und zu Modul 10 für das Komplementfach. In dieser Überblicks-Veranstaltung werden die wichtigsten naturphilosophischen Ansätze der Antike studiert. Dabei geht es um die Lehre vom Werden und Sein (Heraklit, Parmenides), das Unendlichkeitsproblem (Zenon), die Zahlenlehren der Pythagoreer, die Vier-Elementenlehre (Empedokles), die Atomlehre (Demokrit) der platonische Mythos von der Welterschöpfung, die aristotelische Physik und das ptolemäische und kopernikanische Weltbild. Die Veranstaltung richtet sich nicht nur an Studierende der Philosophie, sondern auch an Studierende der Physik. Auf Wunsch kann ein Skript zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung Teilgebiete: B1, C1, C3.
Für Senioren geöffnet.

142202 Neuzeitliche Naturphilosophie (Überblick Neuzeit)

Huber, Renate

Vorlesung mit Seminar 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	12:00	14:00	wöchentlich	EF 50 / 4.238

Kommentar Die Veranstaltung gehört zu Modul 3 oder 4, 6, 7 (LV zu Teilgebiet B oder C) für das Kernfach und zu Modul 11 für das Komplementfach. In dieser Überblicks-Veranstaltung werden die wichtigsten naturphilosophischen Ansätze der Neuzeit studiert. Dabei geht es um Kepler, Galilei, Descartes, Newton und Leibniz. Im Vordergrund steht die Abkehr von der anschauungsnahen, qualitativen Beschreibung von Naturphänomenen der aristotelischen Naturphilosophie hin zu einer abstrakten, quantitativen Formulierung von Naturgesetzen. Die neuzeitliche Naturphilosophie ist insbesondere dadurch charakterisiert, dass sie die Phänomene experimentell erzeugt und diese dann einer mathematischen Beschreibung zugänglich macht. Die Veranstaltung richtet sich nicht nur an Studierende der Philosophie, sondern auch an Studierende der Physik. Auf Wunsch kann ein Skript zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkung Teilgebiete: B1, C1, C3.
Für Senioren geöffnet.

142203 Berkeley: Drei Dialoge zwischen Hylas & Philonous (Klassiker Neuzeit)

Huber, Renate

Kompaktveranstaltung 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Wird noch bekannt gegeben.				

Kommentar Die Veranstaltung gehört zu Modul 3 oder 4, 6, 7 (LV zu Teilgebiet B oder C) für das Kernfach und zu Modul 11 für das Komplementfach. Ausgehend von der erkenntnistheoretischen Kernfrage, wie das Bewusstsein zur Gewissheit adäquater Erkenntnis der Wirklichkeit gelangen könne, kommt Berkeley zu einer bemerkenswerten Antwort: Das Bewusstsein kann sich nur seiner eigenen Inhalte gewiss sein. Berkeleys erkenntnistheoretische Position ist daher ein Idealismus; er selbst nennt sie in Abgrenzung von seinen Gegnern „Immaterialismus“. Seine Philosophie provoziert heftige Kritik. So urteilt Diderot: „Idealisten werden diejenigen Philosophen genannt, die nur ihre eigene Existenz und die Existenz der Empfindungen, die sich in ihnen selbst abspielen, und nichts anderes anerkennen. Ein extravagantes System, das seine Entstehung, wie mir scheint, nur Blinden zu verdanken haben kann!. Und dieses System ist zur Schande des menschlichen Geistes und der Philosophie am schwierigsten, zu widerlegen, obwohl es am absurdesten ist.“ Die Aktive Teilnahme kann nur durch ein Kurzreferat während des Kompaktseminars erworben werden. (bitte in die entsprechende Liste an meiner Bürotür eintragen)

Lit.: Berkeley, Drei Dialoge zwischen Hylas & Philonous, Meiner Verlag

Bemerkung Teilgebiete: B1, C1, C5.
Für Senioren geöffnet.

142204 Philosophie und Wissenschaft im 19. Jahrhundert (Überblick 19. Jahrhundert)

Falkenburg, Brigitte
Seminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	16:00	17:30	wöchentlich	EF 50 / 2.213

Kommentar Die Lehrveranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende der Philosophie als Kern- oder Komplementfach (Lehramt BA/MA), Hauptfach (GyGe 2003), Neben- oder Wahlfach sonstiger Studiengänge (Magister, Diplom, BA/MA). Als Studierende des 1.Semesters sollten Sie nur teilnehmen, wenn Sie gute philosophiegeschichtliche Kenntnisse und großes Interesse am Thema mitbringen (BA Philosophie: Modul 5). Die Lehrveranstaltung kann im Rahmen der Module folgender Studiengänge gewählt werden: Studiengang/Module: Lehramt BA / MA (Modellversuch): 6, 7 / B, C, V Lehramt GyGe 2003: 4, 7, 8; Nebenfach BA / MA: T, S, S+. Die Philosophie des 19.Jahrhunderts ist nicht nur geprägt durch den Gegensatz von Idealismus (Fichte, Schelling, Hegel; Neukantianismus) und Positivismus bzw. Empirismus (Auguste Comte; John St. Mill, Ernst Mach), sondern auch durch die Entwicklung der Einzelwissenschaften. Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften blühten auf und entfalteten sich in viele Richtungen. Wichtige Entwicklungen betrafen die Sprachwissenschaft (Wilhelm von Humboldt; Ferdinand de Saussure), Ökonomie (Adam Smith, Karl Marx, Max Weber), die Evolutionsbiologie (Charles Darwin) sowie die Sinnesphysiologie und empirische Psychologie (Herrmann von Helmholtz und Schüler; hier wurden Grundlagen für die heutige Hirnforschung gelegt). All dies führte zum Niedergang der „großen“ philosophischen Systeme, zur Unterscheidung von Natur- und Geisteswissenschaften und zur Ablösung der Naturphilosophie durch die Wissenschaftstheorie.

Im 20. Jahrhundert setzte sich diese Tendenz fort. Sprachanalyse und empiristische Wissenschaftstheorie räumten mit der Metaphysik auf. Die Grundlagenkrise der Mathematik um 1900 war eng mit der Entwicklung der Logik und

Sprachphilosophie verbunden; die wissenschaftlichen Revolutionen in der Physik (Relativitäts- und Quantentheorie) führten wenig später zur Abkehr vom Kantianismus und zum Logischen Empirismus des Wiener Kreises. Atomphysik und physikalische Chemie machten die Molekularbiologie, Genetik und Biotechnologie möglich. Zuletzt flossen Erkenntnisse aus der Physik, Chemie, Molekularbiologie und Informatik mit solchen der Sinnesphysiologie, experimentellen Psychologie und Neuro-Medizin zusammen, so entstand die moderne kognitive Neurowissenschaft. Dies löste einen Boom der Hirnforschung sowie eine erbitterte philosophische Debatte um Naturalismus und Willensfreiheit aus.

Die Lehrveranstaltung wird sich auf die Frage konzentrieren, wie sich die Entwicklung der Wissenschaften seit dem 19. Jahrhundert auf die Philosophie ausgewirkt hat. Was bleibt übrig von den „großen“ philosophischen Fragen? Welche Aufgaben hat die Philosophie angesichts der Einzelwissenschaften noch?

Natürlich können wir die genannten Themenkomplexe in einem Semester nicht umfassend durcharbeiten. Deshalb sollen Schwerpunkte gesetzt werden, die sich aus den Interessen der Studierenden ergeben. Ich werde die Lehrveranstaltung teils als Vorlesung, teils als Referate-Seminar durchführen. In Vorlesungsblöcken zu Beginn und zwischendurch gebe ich Ihnen einen Überblick über Umbruchzeiten und wichtige philosophische Positionen. Die anderen Sitzungen sollen Sie durch Referate gestalten, die in der Gemeinschaftsarbeit mehrerer Studierender eine bestimmte wissenschaftliche Entwicklung und deren philosophische Konsequenzen erarbeiten.

Mögliche Themen: Sprachwissenschaft und Sprachphilosophie Philosophie und Sozialwissenschaft (Comte, Marx, Weber) Darwin und die philosophischen Folgen Die Einstein-Bohr-Debatte: Naturerkenntnis und physikalische Wirklichkeit Abschaffung der Metaphysik durch Sprach-analyse? (Carnap vs. Heidegger) Philosophie des Geistes angesichts der Hirnforschung. Die Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen, ist erwünscht. Referate sollen jeweils durch Projektgruppen von 3-4 Studierenden vorbereitet werden und über 2 Sitzungen gehalten werden.

Bemerkung Teilgebiete: B1, B3, C6.
Für Senioren nicht geöffnet.

142205 Technik und Verantwortung

Falkenburg, Brigitte; Gößling, Claus
Seminar 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	10:00	12:00	wöchentlich	EF 50 / 2.213

Kommentar Die Lehrveranstaltung richtet sich an interessierte Studierende der Philosophie, Physik, Informatik und anderer Fachrichtungen. Darüber hinaus wird sie im Studium fundamentale angeboten, und sie ist offen für interessierte Schüler(innen) und Lehrer(innen) (SchülerUni und Lehrerfortbildung).

Sie ist geeignet für Studierende der Philosophie als Kern- oder Komplementfach (Lehramt BA/MA), Hauptfach (GyGe 2003) sowie Neben- oder Wahlfach sonstiger Studiengänge (BA/MA). Sie kann im Rahmen der Module folgender Studiengänge gewählt werden:

Studiengang/Module: Lehramt BA: 5 (Exploration); Lehramt BA / MA: 5, 7 / A, C, V; Lehramt GyGe 2003: 4, 7, 8; Nebenfach BA /MA: T, S, S+ MA Sozialwiss. Innovationsstudien 5 (Technik- und Sozialphil.) Technik führt in der globalisierten Welt zu Problemen, die es in diesem Ausmaß früher nicht gab. Anlässe, dies philosophisch zu reflektieren, sind der Reaktorunfall in Fukushima, der Klimawandel durch anthropogene Treibhausgase und andere unerwünschte Technikfolgen mit gigantischem Ausmaß. Im Seminar wollen wir einerseits klären, was Technik und Verantwortung aus philosophischer Sicht jeweils sind. Andererseits möchten wir versuchen, diese Konzepte an Problemen wie den oben genannten zu konkretisieren.

Die Lehrveranstaltung wird als Referate-Seminar durchgeführt. Die Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen, ist erwünscht. Es ist wünschenswert, dass die Referate in Gruppen von 2-3 Studierenden ausgearbeitet und vorgetragen werden.

Grundlegende Arbeitsmaterialien werden im EWS zur Verfügung gestellt.

Teilgebiete: A1, A2, B3, C6, F5

Literatur Als Lektüre zur Vorbereitung empfohlen:
 Brigitte Falkenburg: *Wem dient die Technik? Eine wissenschaftstheoretische Analyse der Ambivalenzen technischen Fortschritts*. In: Die Technik – eine Dienerin der gesellschaftlichen Entwicklung? (hrsg. von der J.J. Becher-Stiftung Speyer), Baden-Baden: Nomos 2004, 45-117
 Hans Jonas: *Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation*. Frankfurt am Main: Insel 1979.
 Hans Lenk, Günter Ropohl (Hg.): *Technik und Ethik*. 2. Auflage, Stuttgart: Reclam 1993

142206 Grundbegriffe der Physik I: Von der antiken Astronomie zur klassischen Physik

Falkenburg, Brigitte ; Rhode, Wolfgang

Seminar 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	14:00	16:00	wöchentlich	PI / P1-01-306 Physik I

Kommentar Die Lehrveranstaltung richtet sich an interessierte Studierende der Philosophie, Physik, Informatik und anderer Fachrichtungen. Darüber hinaus wird sie im Studium fundamentale angeboten, und sie ist offen für interessierte Schüler(innen) und Lehrer(innen) (SchülerUni und Lehrerfortbildung).

Sie ist geeignet für Studierende der Philosophie (BA/MA, Modellversuch BA/MA, GyGe 2003) und Neben- oder Wahlfach sonstiger Studiengänge (Magister, Diplom, BA/MA). Sie kann als Wahlpflichtveranstaltung im Rahmen der Module folgender Studiengänge gewählt werden:

Studiengang/Module: Lehramt BA: 5 (Exploration); Lehramt BA / MA (Modellversuch): 6, 7 / B, C, V; Lehramt GyGe 2003: 4, 7, 8; Nebenfach BA /MA: T, S, S+. Darüber hinaus wird sie in begründeten Ausnahmefällen anstelle der „Einführung in die Theoretische Philosophie“ anerkannt (Modellversuch BA oder Nebenfach Physik).

Programm:
 11.10.2011 Tour d'Horizon

18.10.2011	Antike Astronomie
25.10.2011	Symmetrien, Atomismus und Elementenlehre in der Antike
8.11.2011	Das aristotelische Weltbild und seine antiken Kontrahenten
15.11.2011	Mittelalterliche Aristoteles-Kritik; Astronomie bis Kopernikus
23.11.2011	Galilei, Kepler und die kopernikanische Revolution
30.11.2011	Die Begründung der experimentellen Methode
6.12.2011	Physik zwischen Technik und Metaphysik (Francis Bacon; Descartes)
13.12.2011	Newtons Optik: Experimentelle Phänomene und ihre Ursachen
20.12.2011	Newtons Principia: Masse, Kraft, Gravitation; „Regeln des Philosophierens“
10.1.2012	Newtons Principia: Raum und Zeit; Leibniz-Clarke-Debatte
17.1.2012	„lebendige Kraft“, Energiebegriff, Energieerhaltung
24.1.2012	Elektromagnetismus und Feldbegriff (Oerstedt, Faraday, Maxwell)
31.1.2012	Machs Newton-Kritik und die Relativitätstheorie

Es handelt sich um den ersten Teil einer 2-semesterigen Vorlesung zur Philosophie der exakten Wissenschaften, deren Teile aufeinander aufbauen, aber unabhängig voneinander gehört werden können. Der zweite Teil findet im SoSe 2012 statt: Grundbegriffe der Physik II: Von der probabilistischen Revolution zur Quantentheorie (SoSe 2012).

Literatur	Als Lektüre zur Vorbereitung empfohlen: Renate Huber: Natur-Erkenntnis. Naturphilosophie von der Antike bis Descartes. Paderborn: Mentis 2002.
Bemerkung	Teilgebiete: B1, B3, C3, D1, F5 Für Senioren geöffnet.

142208 Interpretationskurs II (alte Studienordnung: Interpretationskurs I): Das menschliche Wissen

Beisbart, Claus

Seminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	10:00	12:00	wöchentlich	EF 50 / 4.238

Kommentar Ziel eines Interpretationskurses ist es, die Erschließung, die Interpretation und die kritische Diskussion von philosophischen Texten zu üben. Dazu werden beispielhaft mehrere klassische Texte der Philosophiegeschichte behandelt.

Dieser Interpretationskurs II beschäftigt sich mit Texten aus der Neuzeit. Inhaltlich soll es dabei um das menschliche Wissen gehen. Was kann der Mensch wissen? Wie lässt sich unser Wissen begründen? Beruht alles Wissen auf Erfahrung? Und welchen Beitrag liefern Verstand und Vernunft zum Wissen? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Kontroverse zwischen Empirismus und Rationalismus. Kants "Kritik der reinen Vernunft" kann man als einen Versuch lesen, die Einsichten von Rationalisten und Empiristen zusammenzuführen. Im Interpretationskurs werden wir Texte von Descartes, Leibniz, Locke, Hume und Kant lesen.

Vorgehensweise: In den Seminarsitzungen wird die Textarbeit eingeübt. Da in den Sitzungen nicht genug Zeit für Lektüre besteht, sind die Texte vorzubereiten. Zur Begleitung des Seminars werden außerdem Gruppen von etwa je vier Studierenden gebildet. Diese Gruppen sollen sich selbständig organisieren und regelmäßig treffen, um bestimmte Aufgaben zu lösen, die in den Seminar-

sitzungen ausgegeben werden. In diesen Aufgaben geht es z.B. darum, schwierige Texte im Vorhinein zu erschließen oder Kommentare auf einen Primärtext zu beziehen. Die Arbeit im Seminar greift auf die Ergebnisse der Gruppenarbeit zurück. Eine anfängliche Aufteilung in Gruppen wird in der ersten Sitzung vorgenommen, die Gruppen werden später zweimal neu gemischt. Details zur Organisation der Gruppenarbeit werden in der ersten Sitzung geklärt.

Das Seminar ist dem Modul BAM1 der neuen Studienordnung (2011) zugeordnet. Es empfiehlt sich, diesen oder einen anderen Interpretationskurs im ersten Semester zu belegen. Das Seminar kann auch von allen belegt werden, die nach der alten Studienordnung studieren und noch keinen Interpretationskurs I absolviert haben. Scheinkriterien: 4 LP erhält, wer sich an den Seminarsitzungen im Plenum beteiligt, in der Gruppe mitarbeitet und einen Essay schreibt.

Die Texte, die wir lesen, werden in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Bemerkung Teilgebiete: B1, B3.
Für Senioren nicht geöffnet.

142209 Karl R. Popper (Klassiker 20. Jahrhundert)

Beisbart, Claus

Seminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	14:00	16:00	wöchentlich	EF 50 / 2.242

Kommentar Unsere moderne Welt ist von der Wissenschaft geprägt. Viele Produkte unseres Alltags verdanken sich wissenschaftlicher Forschung, und wissenschaftliche Ergebnisse beeinflussen unser Weltbild. Eine wichtige Aufgabe der Philosophie im 20. Jahrhundert ist es daher, die Wissenschaften und ihr Vorgehen zu verstehen. Einer der einflussreichsten Wissenschaftsphilosophen ist K. R. Popper. Der gebürtige Wiener hat in seinem Klassiker "Logik der Forschung" versucht, die Wissenschaft von anderen menschlichen Unternehmungen abzugrenzen und wissenschaftliches Vorgehen zu beschreiben. Dabei betont Popper die Falsifikation von Theorien und Hypothesen; nach Popper kann man die Wahrheit von Theorien nicht positiv aufweisen, Wissenschaftler sollten daher versuchen, ihre Theorien als falsch zu erweisen. Popper hat aber auch auf anderen Gebieten gearbeitet, so widmet sich sein Buch "Die offene Gesellschaft und ihre Feinde" der politischen Philosophie.

In diesem Klassikerseminar wollen wir wichtige Texte von Popper lesen und diskutieren. Im Mittelpunkt sollen dabei die wissenschaftstheoretischen und epistemologischen Arbeiten von Popper stehen. Wir wollen diese auch mit Arbeiten von Poppers Kritikern (z.B. Kuhn) kontrastieren.

Im Rahmen der alten Studienordnung kann das Seminar im Kernfach in den Modulen 4 (Klassikerseminar 20. Jahrhundert) und 6 (Vertiefung B) studiert werden. Im Komplementfach passt es in die Module 10 (Seminar B/C), 12 (Klassikerseminar 20. Jahrhundert) und Vertiefung B (Master). Im Rahmen der neuen Studienordnung kann das Seminar im Modul MAM3 studiert werden.

Das Seminar eignet sich auch für Studierende aus Nebenfächern, insbesondere der Journalistik (Wissenschaftsjournalistik), Physik, Informatik und Statistik. Textgrundlage und Literatur werden im Seminar bekanntgegeben.

Literatur Als Einstieg in das Seminar empfehlen sich folgende Bücher:
 K. R. Popper, Ausgangspunkte, Piper, München 2003 (Autobiographie).
 Karl Popper Lesebuch, UTB, Mohr/Siebeck, Tübingen 1995
 M. Geier, K. Popper, Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 2003.

142210 Einführung in die Philosophische Logik (Online-Kurs)

Beisbart, Claus

Seminar 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	wird noch bekannt gegeben				

Kommentar Argumente sind das zentrale Werkzeug eines jeden Philosophen jeglicher Ausrichtung und gleichzeitig - deswegen - auch Gegenstand philosophischer Untersuchungen, wie sie in der philosophischen Logik und Argumentationstheorie zu finden sind. Die Veranstaltung bietet eine systematische Einführung in die moderne Logik in Hinblick auf ihre Anwendung in der Philosophie. Daher werden nicht nur die formalen Kalküle und Beweismethoden erarbeitet, sondern auch ein Einblick in die Argumentationstheorie gegeben. Das Seminar wird als online-Seminar durchgeführt: Auf der Lernplattform wird nicht nur ein Skript bereitgestellt, sondern es werden auch Übungsaufgaben gelöst und Diskussionen und Foren angeboten. Zusätzlich wird das Seminar durch online-Tutorien unterstützt. In Dortmund werden voraussichtlich zwei Präsenz-Tutorien angeboten, nämlich Dienstag, 10-12, Raum 2.324 und Donnerstag, 10-12, Raum 2.213. Neben der regelmäßigen Online-Teilnahme durch erfolgreiches Absolvieren der Übungsaufgaben ist das Bestehen der Abschlussklausur Voraussetzung, um einen Schein zu erlangen. Die Klausur wird voraussichtlich am 2.2.2012 von 14 - 16 Uhr in HS 3 in der Emil-Figge-Straße 50 geschrieben. Eine Vorbesprechung für die Teilnehmenden aus Dortmund findet am Donnerstag, den 13.10. von 10 - 12 in Raum 2.213 statt. In dieser Vorbesprechung werden auch alle technischen Details für die Durchführung des Online-Kurses besprochen. Arbeitsgrundlage wird ein Skript sein, welches online zur Verfügung gestellt wird. Nach der alten Studienordnung BfP kann die Logik in Modul 2 (Kernfach) oder Modul 8 (Komplementfach) studiert werden. Gemäß der neuen Studienordnung gehört die Logik in Modul BAM4.

Literatur Literaturempfehlungen: Graeme Forbes: Modern Logic. Oxford University Press, Oxford, 1994. Wesley C. Salmon: Logik. Reclam, 1983.

Bemerkung Nach der alten Studienordnung BfP kann die Logik in Modul 2 (Kernfach) oder Modul 8 (Komplementfach) studiert werden. Gemäß der neuen Studienordnung gehört die Logik in Modul BAM4.

142211 Philosophische Logik: Online-Kurs (Tutorium A)

Häusler, Tobias

Tutorium 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	10:00	12:00	wöchentlich	EF 50 / 2.324

142212 Philosophische Logik: Online-Kurs (Tutorium B)

Häusler, Tobias

Tutorium 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	10:00	12:00	wöchentlich	EF 50 / 2.213

142213 Platon: Philosophische Methode, Erkenntnis und Wissen

Röska-Hardy, Louise

Seminar 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	12:00	14:00	wöchentlich	EF 50 / 2.410

Kommentar

Platon hat als erster in der westlichen Tradition Philosophie systematisch betrieben. Dabei hat er in seinen Werken eine Vielfalt an methodischen Ansätzen verfolgt. In diesem Seminar werden wir die Methoden philosophischen Fragens, die Platon in den frühen Dialogen (Apologie, Kriton), in den mittleren Dialogen (Menon, Phaidon, Politea [Auszug]) und in den späten Dialogen (Theaitetos [Auszug]) verwendet, kritisch rekonstruieren. Themenschwerpunkte sind Dialoge als Form der Darstellung, das sokratische Gespräch, der Elenchus der frühen Dialoge, die Dialektik, die Methode der Analyse, Geometrie als Erkenntnisideal sowie die Methode von Zusammenschau und Unterteilung. Ziel des Seminars ist es, die Zusammenhänge von methodologischem Vorgehen und Erkenntnisanspruch im platonischen Korpus zu erörtern. Die Bereitschaft, die Texte und Textauszüge sorgfältig zu lesen, wird vorausgesetzt. Im Rahmen der alten Studienordnung Bachelor/Master Philosophie Lehramt kann das Seminar in den Modulen 3 (BfP, Kernfach, Klassikerseminar Antike), 4 (BfP Kernfach, Seminar aus dem Bereich B/C), 6 (BfP, Kernfach, Vertiefung B), 10 (BfP, Komplementfach, Klassikerseminar Antike oder Seminar aus dem Bereich B/C) und Vertiefung B (Master, Komplementfach) studiert werden.

Bemerkung Teilgebiete: B1.
Für Senioren nicht geöffnet.

C. Spezialgebiete**142207 Heidegger: Sein und Zeit (Klassiker 20. Jahrhundert)**

Bauer, Katharina

Seminar 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	10:00	12:00	wöchentlich	EF 50 / 2.324

Kommentar

Martin Heideggers Schlüsselwerk „Sein und Zeit“ zielt darauf ab, die Frage nach dem Sinn von Sein zu verfolgen. Zunächst ist aber diese in der Philosophiegeschichte versteckte Frage für Heidegger neu zu stellen. Wir sprechen alltäglich ganz selbstverständlich davon, dass etwas ist, ohne zu hinterfragen, was das damit implizierte Sein eigentlich meint. Und das, obwohl wir uns durch unser ‚Dasein‘ auszeichnen – das heißt für Heidegger: wir stehen zu unserem eigenen Sein in einem besonderen Verhältnis, gerade weil wir uns fragen können, was der Sinn des Seins ist. Diese Frage verlangt wiederum einen Umweg über Fragen nach der Welt, nach dem Anderen, nach der Sprache, der

Angst, der Sorge, Fragen nach dem Tod und unseren Zeiterfahrungen, nach unseren Entscheidungsmöglichkeiten, nach unserem Verstehen und unserer Geschichtlichkeit - zugleich führt der Weg einer Lektüre von „Sein und Zeit“ immer wieder an die Wurzel unseres eigenen philosophischen Fragens zurück. Welche Antworten gelingen zwischen all diesen Fragen? Und warum bleibt Heideggers großer Entwurf letztlich ein unabgeschlossenes Werk?

Literatur Textgrundlage: Martin Heidegger: Sein und Zeit, Tübingen 2006. Texte zur Einführung: Günter Figal: Martin Heidegger zur Einführung, Hamburg 2011. Andreas Luckner: Martin Heidegger. Sein und Zeit. Ein einführender Kommentar, 2. Aufl., Stuttgart 2001. Otto Pöggeler: Der Denkweg Martin Heideggers. (Pfullingen 1963) 4. Auflage. Stuttgart 1994. Dieter Thomä (Hrsg.): Heidegger-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart / Weimar 2003. Rüdiger Safranski: Ein Meister aus Deutschland. Heidegger und seine Zeit, Frankfurt a.M. 2001.

Bemerkung Teilgebiete: C1, F1, F7.
Für Senioren geöffnet.

142301 Mensch-Tier-Vergleich I (Sommer-Akademie)

Huber, Renate
Kompaktveranstaltung 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
					/

keine Angabe

Kommentar s.o.
Bemerkung Teilgebiete: A4, B1, C3.
Für Senioren nicht geöffnet.

142302 Mensch-Tier-Vergleich II (Sommer-Akademie)

Huber, Renate
Kompaktveranstaltung 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort

Wird noch bekannt gegeben.

Kommentar s.o.
Bemerkung Teilgebiete: A4, B1, C3.
Für Senioren nicht geöffnet.

142303 Religionsphilosophie

Huber, Renate
Vorlesung mit Seminar 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	12:00	14:00	wöchentlich	EF 50 / 2.213

Kommentar Die Veranstaltung gehört zu Modul 3 oder 4, 6, 7 (LV zu Teilgebiet B oder C) für das Kernfach und zu Modul 10 für das Komplementfach. Die Religionsphilosophie geht davon aus, dass religiöse Überzeugungen grundsätzlich ein Gegenstand vernünftiger Rechtfertigungen und argumentativer Begründungen sein können. Eine der grundlegenden Fragen der Religionsphilosophie ist da-

her die Frage nach der Vernünftigkeit religiöser Überzeugungen. Der Streit um diese Vernünftigungsansprüche ist bereits in der Antike begonnen und insbesondere in der Neuzeit erbittert geführt worden. Noch heute ist der Streit nicht beigelegt und es gibt keine Hinweise darauf, dass der Streit je entschieden werden könnte. In dieser Veranstaltung werden verschiedene Argument-Typen, die aktuell für die Vernünftigkeit der (christlichen) Religion vorgebracht werden, kritisch analysiert und mit den jeweiligen Einwänden, die gegen diese Argumente sprechen konfrontiert.

Eng verbunden mit religiösen Überzeugungen ist immer auch die Frage nach dem Menschen, d.h. die Frage: Wer sind wir und was wollen oder sollen wir sein? Diese Fragestellung führt zur theologischen (christlichen) Anthropologie. Theologisch motivierte Anthropologien stehen in einem schroffen Gegensatz zu naturalistischen Menschenbildern. Auch diesem „Schlachtfeld“ wollen wir uns – teils frech und teils vorsichtig – annähern.

Bemerkung Teilgebiete A4, B1, C1, C5.
Für Senioren geöffnet.

142304 F.W.J. Schelling: Über das Wesen der menschlichen Freiheit - spekulative Natur- und Religionsphilosophie

Rapp, Friedrich
Seminar 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	16:00	18:00	wöchentlich	EF 50 / 2.323

Kommentar F.W.J. Schelling (1775-1854) ist neben Fichte und Hegel ein Hauptvertreter des Deutschen Idealismus. Die Freiheitsschrift nimmt neben der Identitätsphilosophie (Lehre von der Aufhebung der Gegensätze von Subjekt und Objekt, Natur und Geist im Absoluten) auch Elemente von Böhme und Baader auf. Zentral ist die These von der Selbstentfremdung Gottes in der Schöpfung und die Frage nach der Herkunft des Bösen, dem Schelling entgegen der aufklärungsoptimistischen "Kleinschreibung" eine selbstständige Wirkmacht zuschreibt. Die Freiheitsschrift unternimmt eine spekulative Synthese von Natur- und Religionsphilosophie mit existenzialistischem Bezug und gelegentlichen mystischen Anklängen.

Literatur Schelling: Über das Wesen der menschlichen Freiheit. Reclam. 8913, 5, 60 Euro. Zur Ergänzung: Über das Wesen der menschlichen Freiheit, Reihe Klassiker Auslegen, hrsg. von O. Höffe und A. Pieper, Berlin 1995.

Bemerkung Teilgebiete: C1, C3, C5.

142305 Reduktion in der Physik

Bolinger, Raphael
Seminar 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	16:00	18:00	wöchentlich	EF 50 / 2.213

Kommentar „Reduktion“ war im 20ten Jahrhundert ein zentraler Begriff der Wissenschaftstheorie, der auch im beginnenden 21ten Jahrhundert kaum an Bedeutung verloren hat. Dabei hat der Begriff viele Facetten. Allgemein wird hierun-

ter das Zurückführen von Begriffen, Entitäten, Gesetzen sowie Theorien innerhalb einer einzelnen Wissenschaft oder auch interdisziplinär verstanden. Im Seminar werden wir zentrale Texte der Reduktionsdebatte im 20ten Jahrhundert aus Sicht der modernen Physik kennenlernen. Dabei kommen reduktionistische Positionen wie die von E.Nagel, C.G.Hempel, J.G.Kemeny und P.Oppenheim ebenso zu tragen wie kritische Stellungnahmen, die u.a. von P.K.Feyerabend und N.Cartwright vertreten wurden. Durch Bezugnahme auf strukturalistische Ansätze von unter anderem W.Balzer, G.Ludwig und E.Scheibe werden wir Anschluss zur heutigen Debatte herstellen. Die im Seminar besprochenen Texte sind größtenteils auf Englisch. Um Studierenden, die nicht aus der Physik kommen die Möglichkeit zu geben am Seminar teilzunehmen, werden wir im Laufe der ersten Sitzungen die für den weiteren Verlauf des Seminars zentralen Beispiele erläutern.

Bemerkung Teilgebiete: B2, B3, C7,F5, F6 Für Senioren geöffnet.

142306 Philosophie der Arbeit

Post, Werner

Vorlesung 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	12:00	14:00	wöchentlich	EF 50 / 2.213

Kommentar Seit längerem wird schon über das mögliche Ende der Arbeitsgesellschaft diskutiert. Gemeint ist damit eine Gesellschaft, in der sich sozialer Status und individuelle Identität nicht mehr über die klassischen Berufsrollen definieren, sondern über postmaterielle Merkmale. Dem entspricht, daß auch Ökonomen häufig nicht mehr Arbeit als die eigentlich wertschöpfende Tätigkeit betrachten, wenn man sie vergleicht mit den rasanten Gewinnen, die durch spekulative Aktivitäten auf den Finanzmärkten, jedenfalls jenseits der Produktionssphäre erzielt werden. Es kommt noch hinzu, daß viele schematische Routinen und schwere körperliche Arbeit immer weiter durch neue Technologien ersetzt werden können, was viele unqualifiziertere Jobs entbehrlich macht. Das verringert einesteils vielbeklagte Mühsal und Plage der Arbeit; andererseits geht damit aber auch eine ältere emphatische Bedeutung von Arbeit verloren: Arbeit als Austausch des Menschen mit der Natur, Arbeit als Prozeß der individuellen und gattungsspezifischen Selbsterstellung des Menschen. Desgleichen sprach man der Arbeit erzieherische und psychologische („Arbeiten und nicht verzweifeln“) Effekte zu. Diesem Aspekt soll sich die philosophische Bestimmung von Arbeit in der Vorlesung widmen. Die Bedeutung reicht von aristokratischer Verachtung der Arbeit bis zu ihrer bürgerlichen Seligpreisung oder von einer moralischen und religiösen Auffassung bis zur modernen Versachlichung und Entfremdung. Sowohl diese Entwicklung als auch die Erörterung der aktuellen Bedeutung von Arbeit soll Thema der Vorlesung sein. – Literatur und nähere Angaben in der ersten Veranstaltung. – Offen für Hörer aller Studiengänge.

Bemerkung Teilgebiete: A1-A4, C2, C6.
Für Senioren geöffnet.

D. Didaktik der Philosophie

142116 Textanalyse/Philosophisches Schreiben: Menschen in Beziehungen

Herrmann, Martina

Seminar 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Freitag	10:00	12:00	wöchentlich	EF 50 / 2.213
	Freitag	10:00	12:00	wöchentlich	EF 50 / 4.238
Kommentar	<p>Ziel des Seminars ist es, das Verfassen philosophischer Texte einzuüben. Sitzungen werden im Plenum oder als Gruppenarbeit gestaltet. Seminarteilnehmer schreiben unter verschiedenen Aufgabenstellungen kurze Texte, die in der Gruppe überarbeitet werden. Die Texte fließen in die inhaltliche Arbeit des Plenums ein. Das Thema, zu dem geschrieben werden soll, ist die soziale Natur des Menschen. Menschen leben und handeln in vielerlei Beziehungen, persönlichen wie Familien und Freundschaften und nicht ganz so persönlichen wie Lehrer-Schüler-Beziehungen oder andere berufliche Beziehungen. Wir wollen untersuchen, worin solche Beziehungen bestehen, was Gemeinsamkeiten und Unterschiede sind, welche Fähigkeiten und Wert-einstellungen dazu gehören, welchen Normen sie folgen (sollen). Dazu werden Sie philosophische aber auch gelegentlich sozialwissenschaftliche Literatur in Auszügen heranziehen und über sie schreiben. Eine Vorauswahl wird bereitgestellt werden. Studienleistung: drei bis vier eigene Texte verschiedener Formate. Die Texte sind nach Vorgaben überarbeitet.</p> <p>Das Seminar ist Modul BAM1 der neuen Studienordnung (2011) zugeordnet. Es empfiehlt sich, einen Kurs im philosophischen Schreiben im ersten Semester zu belegen. Außerdem ist die Veranstaltung für Modul 2 (BiWi fachintegriert) der alten Studienordnung offen für Kernfachstudierende, die bisher keine Veranstaltung zur Textanalyse besucht haben. Für diese Gruppe wird im Seminar ein verändertes Programm angeboten.</p>				
Bemerkung	Teilgebiete: A1-4, BiWi-fachintegriert. Für Senioren nicht geöffnet.				

142404 Fachpraktikum Schule

Herrmann, Martina

Fachdidaktisches Seminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	keine Angabe				n. V. /
Kommentar	<p>In den Studiengängen GyGe und im MA-Studiengang muss ein Schulpraktikum im Fach absolviert werden (Praktikum im TPM I/II, TPM FD). Diese Praktika müssen im Fach und zum Teil auch im Praktikumsbüro (TPM I) angemeldet werden. Die Anmeldung im Fach Philosophie erfolgt in der Regel im Rahmen dieser Veranstaltung, die das Praktikum organisatorisch unterstützen und seine Durchführung und den Bericht im Fach betreuen soll. Termine werden nach Bedarf vereinbart. Alle Studierenden, die vor einer Praxisphase im Fach Philosophie stehen werden gebeten, sich für das von Ihnen angestrebte Praktikum in der Sprechstunde oder per e-mail anzumelden. Studierende suchen sich im Normalfall selbst eine Schule in Dortmund.</p>				

142405 Was ist Gerechtigkeit? Theorien über Gerechtigkeit im Rahmen der politischen Philosophie im Unterricht

Schröder-Werle, Renate

Seminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	16:00	18:00	wöchentlich	EF 50 / 2.323

Kommentar	Das Seminar richtet sich vor allem an Lehramtsstudierende. Angesichts der neuen Herausforderungen durch Klimawandel, Globalisierung und demographisch bedingte Umbrüche erscheint auch die Bestimmung von Gerechtigkeit als besonderes philosophisches Problem. Im Seminar soll dieser Grundbegriff der Ethik und Sozialphilosophie im Rahmen der politischen Philosophie diskutiert werden. Bisherige Qualifikationskriterien für „gerecht“ sollen anhand ausgewählter Textauszüge aus den Werken von Platon, Hobbes, Hume, Mill, Rawls und Jonas untersucht werden. Anschließend wollen wir uns fragen, ob und wie z. B. „Zukunftsgerechtigkeit“, „Generationengerechtigkeit“, „Umweltgerechtigkeit“ usw. eine neue Balance zwischen Freiheit, Gleichheit und Recht als Grundpfeiler des Gerechtigkeitsbegriffs erfordern (und was der Staat damit zu tun hat) oder ob auch hier Herr Kant bereits einen klugen Rat bereithält. In einem dritten Teil sollen zwei Unterrichtsangebote aus aktuellen Schulbüchern (Sek. I und Sek. II) überprüft und diskutiert werden.
Literatur	Literatur: Primärlit. in Auszügen zu Semesterbeginn im Reader (oder ggf. sukzessive Verteilung im Seminar in den Sitzungen). Zum Einlesen: W. Pfannkuche, Wer verdient schon, was er verdient? Fünf Gespräche über Markt und Moral, (Stuttgart 2003, reclam); hier vor allem: 1. Gespräch.
Bemerkung	Teilgebiete: A3, D2-D3, F4. Für Senioren nicht geöffnet.

142406 Erschließen philosophischer Texte im Unterricht – didaktische Überlegungen und methodische Zugänge

Neißer, Barbara

Kompaktveranstaltung 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
13.02.2012 – 17.02.2012		11:00	16:30	Blockveranstaltung	EF 50 / 2.213

Kommentar	In dem Kompaktseminar werden didaktische Überlegungen zur Bearbeitung von philosophischen Texten im Unterricht und methodische Verfahren der Texterarbeitung vorgestellt und praktisch erprobt. Die Bearbeitung philosophischer Texte erfolgt im Unterricht in Hinsicht auf bestimmte Zielsetzungen und den Erwerb von Kompetenzen. Dies erfordert fachliches Wissen, eine zielorientierte Textauswahl, eine didaktische Reduktion und die Kenntnis von Texterschließungsverfahren und -methoden. Die sprachliche Komplexität der Texte kann bei Schülerin und Schülerinnen zu Verstehensschwierigkeiten führen. Die Textauswahl, die Verknüpfung von Text und Gespräch und unterschiedliche Texterschließungsmethoden, wie z. B. PLATO- Methode, reziprokes Lesen, Strukturanalyse u. a. können diesen Schwierigkeiten entgegen wirken. Diese Methoden und produktionsorientierte Verfahren der Textbearbeitung werden an verschiedenen Texten gemeinsam erprobt und unter didaktischen Aspekten reflektiert. Abschließend soll auch die Funktion von Texten in Hinsicht auf den diskursiven Philosophieunterricht und den Erwerb von individueller Argumentationskompetenz und ethisch fundierter Urteilsfähigkeit erörtert werden.
-----------	---

142407 Probleme der Ethik als Gegenstände philosophiedidaktischer Praxis

Torkler, René

Seminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	16:00	18:00	wöchentlich	EF 50 / 4.238

Kommentar	Ziel des Seminars ist es, didaktische Theorie mit praxisorientierter Handlungsanleitung zu verbinden, um auf diese Weise eine grundlegende Orientierung im Bereich der Planung von Philosophieunterricht zu erreichen. In einem ersten Teil der Veranstaltung sollen dabei paradigmatische Theorien der Fachdidaktik (Martens, Rohbeck u.a.) diskutiert werden, die das Selbstverständnis philosophischen Unterrichts überhaupt betreffen. Ausgehend von dieser recht grundsätzlichen Herangehensweise soll in einem zweiten Teil der Blick für die unterrichtliche Praxis geöffnet werden, indem eine Auswahl praxiserprobter Unterrichtsmethoden (Textarbeit, Bilddidaktik, Gedankenexperimente u.a.) am konkreten unterrichtlichen Beispiel auf ihre Möglichkeiten und Grenzen hin untersucht werden. Der dritte Teil soll dies um eine Anwendung ergänzen, in der auch Fragen der konkreten Planung, Phasierung und weiteren Gestaltung von Philosophieunterricht in den Blick genommen werden können. Als Gegenstand der Erarbeitung dieser didaktischen Grundlagen des Philosophieunterrichts sind Texte der Ethik im weitesten Sinne vorgesehen; ein solides Basiswissen in diesem Bereich ist daher sicher von Vorteil.
Literatur	Brüning, Barbara und Martens, Ekkehard (Hrsg.): Anschaulich philosophieren. Mit Märchen, Fabeln, Bildern und Filmen. Weinheim und Basel 2007. Steenblock, Volker: Philosophische Bildung. Einführung in die Philosophiedidaktik und Handbuch: Praktische Philosophie. Münster 2000.
Bemerkung	Teilgebiete: FD Master, TPS. Theorie-Praxis-Seminar. Für Senioren nicht geöffnet.

E. Bildung und Wissen

142701 Mentoring zum Begleitseminar & außerschulischen (vermittlungsorientierten) Praktikum (a(v)P)

N.N.,

Tutorium 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Freitag	14:00	16:00	wöchentlich	EF 50 / 2.250

Kommentar s.o.

Bildung und Wissen fachintegriert

142111 Philosophisches Schreiben: Gefühl und Vernunft - Was ist die Quelle der Moral?

Kröger, Ulrich

Seminar 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	12:00	14:00	wöchentlich	EF 50 / 2.324
	Dienstag	12:00	14:00	wöchentlich	EF 50/ 4.322

Kommentar s.o.

Bemerkung Teilgebiete: A1-A4, D1.
Für Senioren nicht geöffnet

142112 Präsentieren und Diskutieren: Hoffnung und FurchtBluhm, Roland
Seminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	14:00	16:00	wöchentlich	EF 50 / 2.410

Kommentar s.o.
Bemerkung Teilgebiete: A1, A2, A4; F6, F7.
Für Senioren nicht geöffnet.

42113 Präsentieren und Diskutieren: TierethikBolinger, Raphael
Seminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	10:00	12:00	wöchentlich	EF 50 / 2.323

Kommentar s.o.
Bemerkung Teilgebiete: A2, F3, F5.
Für Senioren nicht geöffnet

142114 Präsentieren und Diskutieren: Wie soll ich leben?Röska-Hardy, Louise
Seminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Mittwoch	14:00	16:00	wöchentlich	EF 50 / 2.213

Kommentar s.o.

142115 Philosophisches Schreiben: Ethik und WirtschaftBeisbart, Claus
Seminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Donnerstag	08:00	10:00	wöchentlich	EF 50 / 2.405
	Donnerstag	08:00	10:00	wöchentlich	EF 50 / 2.323

Kommentar s.o.

Bemerkung Teilgebiete: A2, A3.
Für Senioren nicht geöffnet.

142116 Textanalyse/Philosophisches Schreiben: Menschen in BeziehungenHerrmann, Martina
Seminar

2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
------------	-----	-----	-----	----------	-----

Freitag	10:00	12:00	wöchentlich	EF 50 / 2.213
Freitag	10:00	12:00	wöchentlich	EF 50 / 4.238

Kommentar s.o.

Bemerkung Teilgebiete: A1-4. BiWi-fachintegriert.
Für Senioren nicht geöffnet.

Schulpraktikum

142407 Probleme der Ethik als Gegenstände philosophiedidaktischer Praxis

Torkler, René

Seminar 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Montag	16:00	18:00	wöchentlich	EF 50 / 2.213

Kommentar s.o.

Literatur s.o.

Bemerkung Teilgebiete: FD Master, TPS. Theorie-Praxis-Seminar.
Für Senioren nicht geöffnet.

Fächerübergreifende Veranstaltungen

142206 Grundbegriffe der Physik I: Von der antiken Astronomie zur klassischen Physik

Falkenburg, Brigitte ; Rhode, Wolfgang
Seminar 2 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort
	Dienstag	14:00	16:00	wöchentlich	PI / P1-01-306 Physik I

Kommentar s.o.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08 - 10		Kröger: Interpretationskurs 2.324 & 2.213		Beisbart: Philosophisches Schreiben 2.405 & 2.323	
10 - 12	Bauer: Heidegger 2.324 Beisbart: Interpretationskurs 4.238	Häusler: Logik Tutorium A 2.324	Herrmann: Angewandte Ethik 4.238 Falkenburg: Technik und Verantwortung 2.213	Bolinger: Präsentieren und Diskutieren 2.323 Häusler: Logik Tutorium B 2.213	Herrmann: Textanalyse / Philosophisches Schreiben 4.238 & 2.213
12 - 14	Huber: Antike Naturphilosophie (Überblick Antike/Mittelalter) 4.238	Huber: Religionsphilosophie 2.213 Kröger: Philosophisches Schreiben 2.324 Röska-Hardy: Platon 2.410	Post: Philosophie der Arbeit 2.213 Röska-Hardy Der Wille 0.436	Huber: Neuzeitliche Naturphilosophie (Überblick Neuzeit) 4.238	Balbo: Pragmatismus (Überblick 20.Jh.) 2.213
14 - 16	Beisbart: Popper 2.242	Falkenburg: Grundbegriffe PI/P1-01-306 Physik I Bluhm Präsentieren und Diskutieren 2.410 Braun Freiheitsphilosophie 2.405	Röska-Hardy: Präsentieren und Diskutieren 2.213	Herrmann: Kant (Klassiker Neuzeit) 2.213	Beisbart/Herrmann: Forschungsseminar 2.213 Balbo: Mentoring 2.250
16 - 18	16-17:30 Falkenburg Überblick 19. Jh. 2.213 Torkler: Probleme der Ethik 4.238	Röska-Hardy Interpretationskurs 2.213 Bluhm Klimaethik HS4/HG1 Campus Süd	Falkenburg: Naturphilosophisches Kolloquium 2.250 Schröder-Werle: Gerechtigkeit 2.323	Bolinger: Reduktion i.d. Physik 2.213 Rapp: Schelling 2.323 Beisbart: Einführung praktische Philo HS 3, EF 50	
18 - 20			Falkenburg / Vorholt/ Schuck: Philosophisch-Politisches Kolloquium 2.242		

Bitte immer auf **ÄNDERUNGEN** oder **ZUSÄTZE** in Aushängen oder auf der Homepage des Instituts achten:

www.ifpp.fk14.tu-dortmund.de